

ZT SERVICE

Großes Expertentreffen beim Vollkeramikspezialisten Ivoclar Vivadent

Unter dem Motto „IPS Empress CAD: The next Era for Cerec Dentistry“ hatte die Ivoclar Vivadent AG im Juli 2006 vierzig CEREC-Trainer aus Europa und Asien zu einem Meeting der Extraklasse nach Liechtenstein eingeladen. Vorgestellt wurden die innovativen IPS Empress CAD®-Blöcke für vollkeramische Restaurationen.

Im Headquarter war für das Expertentreffen im Juli Großes geplant. Bereits auf der Einladung wurde symbolisch aufgefordert: „Unlock the door and see what awaits you ...“ – IPS Empress CAD®-Blöcke, aus denen mit dem CEREC-Gerät vollkeramische Restaurationen geschliffen werden können. Der erste Tag stand dann auch ganz im Zeichen der Vorstellung des Material- und Produktkonzeptes der Ivoclar Vivadent AG für den CEREC-Anwender. „Wir freuen uns, Ihnen heute nicht nur ein Produkt, sondern ein ganzes System vorstellen zu dürfen“, mit diesen Worten eröffnete Josef Richter, Corporate Management Sales and Distribution, die Veranstaltung. Als Hersteller von IPS Empress®, dem Pioneer in der Vollkeramik, hat Ivoclar Viva-



40 CEREC-Trainer aus Europa und Asien waren angereist, um in die nächste Ära in der Zahnmedizin einzutauchen.

dent bereits vor über 15 Jahren neue Maßstäbe in der äs-

anhaltenden Erfolg und den hohen Qualitätsstandard. Die

Technologien im CAD/CAM-Bereich neue Möglichkeiten

zahn-Restauration ergänzt: IPS Empress CAD®, so Josef Richter weiter. Das auf IPS Empress Esthetic basierende Material wird im Schleifverfahren verarbeitet. Erfahrung im Bereich der Materialien für die CAD/CAM-Technologie sammelte Ivoclar Vivadent bereits mit IPS e.max.

Die zum Teil weit angereisten Zahnärzte zeigten sich begeistert von den Produkteigenschaften von IPS Empress CAD. Auch der vorgestellte IPS Empress CAD Multi Block erregte großes Interesse. Firmeninterne Spezialisten präsentierten neben dem Neuprodukt IPS Empress CAD, das im Herbst 2006 eingeführt wird, bewährte Materialien für die Befestigung sowie die Hilfsmittel der OptraLine. Am zweiten Tag konnten sich die CEREC-Trainer dann bei Hands-on-Trainings persönlich vom Material überzeugen.

Auszeichnung vom CAD/CAM-Pionier

Lob für IPS Empress CAD gab es vom „Erfinder“ des CEREC-Systems Prof. Dr. Werner Mörmann (Universität Zürich). Er präsentierte zum Abschluss des Expertentreffens einige interessante Patientenfälle, welche er zum Teil auch schon mit IPS Empress CAD gelöst hat. **ZT**



Prof. Dr. Werner Mörmann, der „Erfinder“ des CEREC-Systems, erzählte in seinem Vortrag über die möglichen CEREC-Restaurationen.

thetischen, vollkeramischen Zahnheilkunde gesetzt. Mehr als 33 Millionen gefertigte IPS Empress Restaurationen und das Synonym „Empress“ für Vollkeramik sprechen für die langlebige Natürlichkeit, den

Blöcke sind ab Herbst 2006 erhältlich.

Neue Technologien erfordern neue Materialien

„Heute bieten sich durch neue

in der Anwendung. Um den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, wird das bewährte IPS Empress System um ein weiteres Vollkeramikprodukt für hochästhetische vollanatomische Einzel-

Erfolgreicher Set-up-Kurs

Die Fortbildungen der Dentaforum-Gruppe sind weit über Deutschlands Grenzen hinaus beliebt: Zum Set-up-Kurs in Athen waren zahlreiche Teilnehmer aus ganz Griechenland vertreten.

Am 17. Juni 2006 fand in Athen bei der Firma Dental Link, der griechischen Vertretung der Dentaforum-Gruppe, der erste Kurs zur „Herstellung eines gnathologischen Set-up“ statt. Sotiris Mertzios, ein griechischer Zahntechniker, hatte nach seiner Teilnahme an einem Set-up-Kurs im Centrum Dentale Kommunikation in Ispringen die Idee,

Der Set-up-Kurs dient sowohl als vorbereitende Maßnahme auf die Positionierung und Lingualtechnik als auch für weiterführende Kurse im Bereich der kieferorthopädischen Zahntechnik. Unter den Kursteilnehmern waren Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie interessierte Kieferorthopäden aus ganz Griechenland vertreten.



Peter Stückrad, Aristeia Ioannidou, Dimitrios Kalogeros (vordere Reihe v.l.n.r.) und Sotiris Mertzios (hintere Reihe, Dritter von rechts)

diese Fortbildung auch in seiner Heimat durchzuführen. Referent des Kurses war Peter Stückrad, ein erfahrener Zahntechnikermeister auf dem Gebiet der Kieferorthopädie und Schlafapnoe-Zahntechnik. Sotiris Mertzios übernahm zusammen mit Zahntechniker Dimitrios Kalogeros die griechische Übersetzung der deutschsprachigen Vorträge.

Die perfekte Organisation dieser Veranstaltung mit großartiger Gastfreundschaft gelang der Inhaberin von Dental Link, Aristeia Ioannidou, mit Unterstützung vom Dentaforum International Sales Department und dem kompetenten CDC-Team in Ispringen.

Sie waren von diesem internationalen Erfahrungsaustausch begeistert und freuen sich auf weitere Kursangebote dieser Art. **ZT**

ZT Info

Weitere Informationen zum Set-up-Kurs und zum Kursangebot der Dentaforum-Gruppe erhalten Sie bei:

DENTAURUM
J. P. Winkelstroeter KG
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-4 70
Fax: 0 72 31/8 03-4 09
E-Mail: kurse@dentaforum.de
www.dentaforum.de

Umsetzen und Fräsen mit großem Spaßfaktor

Erfolgreiche Kundenveranstaltung der Firma C. Hafner: Im Rahmen der monatlichen Vortragsreihe „Zu Gast by Pustlauck“ referierte ZTM Claus Kuchler, der Erfinder des C.K. Telemaster und C.K. Telemaster Mill, über die verschiedenen modernen Fräsmöglichkeiten in der Kombi-Technik.

Die Kundenveranstaltung der Firma C. Hafner fand auf dem Gut Heimendahl in Kempen statt. Nach einer herzlichen Begrüßung der Gäste im Hof des historischen Gutshofes, wurde der Vortrag von Herrn Dr. Uwe Böhm, dem Geschäftsbereichsleiter Dental der Firma C. Hafner, eingeleitet. Der Werkstoffkundler stellte die neue Hochleistungslegierung ORPLID® TKS vor, die sich aufgrund ihrer Zusammensetzung hervorragend für Fräsarbeiten aller Art eignet. Das Indikationsspektrum reicht von Teleskopen über Konuskronen bis hin zu Stegen und Suprakonstruktionen und deckt somit die gesamte Bandbreite in der Kombinationstechnik ab. Mit einer speziell auf diese Anwendungen abgestimmten Zusammensetzung verbessern sich darüber hinaus die Gleiteigenschaften der Legierung, wovon sich die Teilnehmer sofort anhand kleiner Demo-Arbeiten überzeugen konnten.

Der Hauptakteur des Abends war ZTM Claus Kuchler. Der selbstständige Zahntechnikermeister aus München beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Kombinationstechnik und optimiert komplexe Arbeitsabläufe immer weiter. Kleine Alltagsprobleme nimmt er zum Anlass, selbst erfinderisch und kreativ zu werden. Das Ergebnis: Ausgefeilte technische Hilfsmittel, die aufwendige Arbeiten um ein Vielfaches vereinfachen. Mit der Erfindung des C.K. Telemaster gelang Kuchler eine revolutionäre Neuerung in der Frästechnik. Das Gerät

besteht aus einer magnetischen Übertragungsspinne und einem speziellen Frässockel, mit dessen Hilfe die oft

unabhängig voneinander mit dem C.K. Telemaster arbeiten können. Somit wird ein individueller Frässockel je Arbeit

Edelstahl ist vor allem auch für die Erstellung von vollkeramischen Primärteilen geeignet. Die ideale Ergänzung dazu liefert der C.K. Telemaster Mill, ein kleines handliches Fräsgerät, das auf jegliche Elektronik verzichtet und mit jeder handelsüblichen Turbine ausgestattet werden kann. Zusammen mit dem C.K. Telemaster steht dem Anwender ein perfekt aufeinander abgestimmtes System zur Verfügung. Fräs- und Umsetzzeit lassen sich um ein Mehrfaches reduzieren. Wie einfach und präzise sich mit dem System arbeiten lässt, demonstrierte ZTM Claus Kuchler nach dem Abendessen live. Gut gestärkt mit niederrheinischen Spezialitäten durften die Teilnehmer im Anschluss selbst Hand anlegen und sich von der Funktionalität des Gerätes überzeugen. Eine offene Fragerunde mit den beiden Referenten und den Außendienstmitarbeitern der Firma C. Hafner, Heike Pustlauck und Jochen Binder, bildete den Abschluss der gelungenen Veranstaltung, die nicht zuletzt durch das ansprechende Ambiente auf Gut Heimendahl von den zufriedenen Teilnehmern gelobt wurde. **ZT**



Praktisches Arbeiten mit dem kleinen handlichen Telemaster-Fräsgerät stand bei ZTM Claus Kuchler im Vordergrund.



Die zum Fräsen bestens geeignete Hochleistungslegierung ORPLID® TKS wurde im Vortrag von Dr. Uwe Böhm, Geschäftsbereichsleiter Dental bei C. Hafner, vorgestellt.

mühsame und zeitraubende Erstellung eines Gipssockels überflüssig wird. Durch die Verwendung von parallelen Übertragungspins ist es möglich, bis zu zehn Primärteile auf einmal umzusetzen und zu bearbeiten. Das ausgeklügelte System lässt es zudem zu, dass mehrere Techniker

überflüssig. Die Vorteile liegen deutlich auf der Hand: Zeitgewinn, Präzisionssteigerung und nicht zuletzt ein deutlich verbessertes Handling beim Umsetzen und Fräsen. Für Stege und Implantatarbeiten stehen entsprechende Zusatzteile zur Verfügung. Das System aus

ZT Adresse

C. Hafner GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
Bleichstr. 13-17
75173 Pforzheim
Tel.: 0 72 31/9 20-0
Fax: 0 72 31/9 20-2 08
E-Mail: dental@c-hafner.de
www.c-hafner.de